

4. und schöpfen draus die Zuversicht, dass du uns wirst verlassen nicht, sondern ganz treulich bei uns stehst, dass wir durch´s Kreuz ins Leben gehn.

Wir **beten**: Herr Jesus Christus, wir sagen dir von Herzen Dank, dass du diesen leidvollen Weg gegangen bist, um uns mit dem Vater zu versöhnen. Du weißt, wie unversöhnt die Menschheit und die Welt in vielen Bereichen ist und wieviel Leid und Elend das verursacht. Wir bitten dich für jeden und jede, dass er oder sie das Angebot deiner Versöhnung annimmt. Wir bitten dich für alle, die überfordert sind, seien es Mediziner, Pflegekräfte, Politiker, Flüchtlinge, Vertriebene, Menschen in Quarantäne, Selbstständige oder Kranke, dass du ihnen begegnest. In der Stille sagen wir dir, was uns besonders wichtig ist – Stille – gemeinsam beten wir: **Vater unser im Himmel...**

**Segen**: Der Herr segne uns und behüte uns. Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht auf uns und schenke uns Frieden. Amen

Einen gesegneten Karfreitag! Ihr Pastorenehepaar Warnke

Tel.: 039754-20364 [loecknitz@pek.de](mailto:loecknitz@pek.de)

Gerne können sie jeden Tag um 19.00 Uhr mit vielen Menschen in unserem Land eine Kerze anzünden, den Wochenpsalm lesen, das Lied: „Der Mond ist aufgegangen“ singen und das „Vater unser“ beten

## Evangelische Kirchengemeinde Löcknitz

Hausandacht zum Karfreitag, 10.04.2020

Sie sind eingeladen eine Kerze anzünden, die Gebete und Texte im Familienkreis oder allein zu sprechen, das Lied zu singen und die Predigt zu lesen.

**Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.** Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat. Amen

Der **Spruch** für dieses Wochenende lautet: Also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.

Wir lesen aus dem **Psalm 22**: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? Ich schreie, aber meine Hilfe ist ferne. Mein Gott, des Tages rufe ich, doch antwortest du nicht, und des Nachts, doch finde ich keine Ruhe. Du aber bist heilig, der du thronst über den Lobgesängen Israels. Unsere Väter hofften auf dich; und da sie hofften, halfst du ihnen heraus. Zu dir schrien sie und wurden errettet, sie hofften auf dich und wurden nicht zuschanden. Sei nicht ferne von mir, denn Angst ist nahe; denn es ist hier kein Helfer. Ich will deinen Namen kundtun meinen Brüdern, ich will dich in der Gemeinde rühmen. Denn du hast nicht verachtet noch verschmäht das Elend des Armen und dein Antlitz nicht verborgen vor ihm. Dich will ich preisen.

Wir **beten**: Herr, im Licht deiner Wahrheit erkennen wir, dass wir gesündigt haben in Gedanken, Worten und Werken. Dich sollen wir über alles lieben, unseren Gott und Heiland; aber wir haben uns selber

mehr geliebt als dich. Du hast uns in deinen Dienst gerufen; aber wir haben die Zeit vertan, die du uns anvertraut hast. Du hast uns unseren Nächsten gegeben, ihn zu lieben wie uns selbst; aber wir erkennen, wie wir versagt haben in Selbstsucht und Trägheit des Herzens. Darum kommen wir zu dir und bekennen unsere Schuld. Richte uns, unser Gott, aber verwirf uns nicht. Wir wissen keine andere Zuflucht als dein unergründliches Erbarmen. Amen

**Zuspruch:** Gott hat sich unser erbarnt und uns um seines Sohnes Jesu Christi willen vergeben. So spricht der Herr: Ich will meinen Geist in euch geben und will solche Leute aus euch machen, die in meinen Geboten wandeln und danach tun.

Das **Evangelium** steht bei Johannes im 19. Kapitel: Jesus trug sein Kreuz und ging hinaus zur Stätte, die da heißt Schädelstätte, auf hebräisch Golgatha. Dort kreuzigten sie ihn und mit ihm zwei andere zu beiden Seiten. Jesus aber in der Mitte. Pilatus aber schrieb eine Aufschrift und setzte sie auf das Kreuz; und es war geschrieben: Jesus von Nazareth, der König der Juden. Diese Aufschrift lasen viele Juden, denn die Stätte, wo Jesus gekreuzigt wurde, war nahe bei der Stadt. Und es war geschrieben in hebräischer, lateinischer und griechischer Sprache. Da sprachen die Hohenpriester der Juden zu Pilatus: Schreib nicht: Der König der Juden, sondern, dass er gesagt hat: Ich bin der König der Juden. Pilatus antwortete: Was ich geschrieben habe, das habe ich geschrieben. Als aber die Soldaten Jesus gekreuzigt hatten, nahmen sie seine Kleider und machten vier Teile, für jeden Soldaten einen Teil, dazu auch das Gewand. Das aber war ungenäht, von oben an gewebt in einem Stück. Da sprachen sie untereinander: Laßt uns das nicht zerteilen, sondern darum losen, wem es gehören soll. So sollte die Schrift erfüllt werden, die sagt: Sie haben meine Kleider unter sich geteilt und haben über mein Gewand

das Los geworfen. Das taten die Soldaten. Es standen aber bei dem Kreuz Jesu seine Mutter, und seiner Mutter Schwester, Maria, die Frau des Klopas, und Maria von Magdala. Als nun Jesus seine Mutter sah und bei ihr den Jünger, den er liebhatte, spricht er zu seiner Mutter: Frau, siehe, das ist dein Sohn! Danach spricht er zu dem Jünger: Siehe, das ist deine Mutter! Und von der Stunde an nahm sie der Jünger zu sich. Danach, als Jesus wußte, dass schon alles vollbracht war, spricht er, damit die Schrift erfüllt würde: Mich dürstet. Da stand ein Gefäß voll Essig. Sie aber füllten einen Schwamm mit Essig und steckten ihn auf ein Ysoprohr und hielten es ihm an den Mund. Als nun Jesus den Essig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht! und neigte das Haupt und verschied.

Wir singen das **Lied** 91 Herr, stärke mich, dein Leiden zu bedenken

The image shows the musical score for the hymn 'Herr, stärke mich, dein Leiden zu bedenken'. It consists of four staves of music in G minor (three flats) and 3/4 time. The lyrics are written below the notes. The first staff begins with a treble clef, a key signature of three flats, and a common time signature. The lyrics are: '1. Herr, star-ke mich, dein Lei-den zu be - den-ken,'. The second staff continues: 'mich in das Meer der Lie-be zu ver - sen - ken,'. The third staff continues: 'die dich be - wog, von al-ler Schuld des Bö-sen'. The fourth staff concludes: 'uns zu er - lö-sen.' The score includes dynamic markings such as 'f' (forte) and 'c' (crescendo), and articulation marks like 'Es' and 'As'.

4. Gott ist gerecht, ein Rächer alles Bösen; Gott ist die Lieb und läßt die Welt erlösen. Dies kann mein Geist mit Schrecken und Entzücken am Kreuz erblicken.

5. Seh ich dein Kreuz den Klugen dieser Erden ein Ärgernis und eine Torheit werden: so sei's doch mir, trotz allen frechen Spottes, die Weisheit Gottes.

**Predigt:** 2. Korintherbrief 5, 19-21: Gott war in Christus und versöhnte die Welt mit ihm selber und rechnete ihnen ihre Sünden nicht zu und hat unter uns aufgerichtet das Wort von der Versöhnung. So sind wir nun Botschafter an Christi statt, denn Gott ermahnt durch uns; so bitten wir nun an Christi statt: Laßt euch versöhnen mit Gott! Denn er hat den, der von keiner Sünde wußte, für uns zur Sünde gemacht, auf dass wir in ihm die Gerechtigkeit würden, die vor Gott gilt.

Wenn wir am Karfreitag des schrecklichen Foltertodes Jesu am Kreuz gedenken, dann ist die Frage nach dem Sinn für uns das Entscheidende. Die Jünger hatten Angst, dass es ihnen nun auch an den Kragen geht und versteckten sich. Von ihnen haben wir daher nur Berichte, was geschehen ist. Aber 20 Jahre später hörte ein jüdischer Theologe, dem Jesus eine Kehrtwende in seinem Leben ermöglichte, diese Berichte. Er konnte sie mit dem im Studium Gelernten verbinden und uns so ein neues Verständnis eröffnen. Paulus schreibt daher von der Versöhnung, die mit Jesu Tod geschehen ist. Er weiß: Seit Menschengedenken trennt uns die Sünde von Gott. Sie macht, dass wir „ich“-zentriert sind, nicht zufrieden sind, uns ungeliebt fühlen und meinen, uns nehmen zu müssen, was uns nicht zusteht. Wie ein Sund (eine Meerenge) das Festland von der Insel trennt, so sind wir durch die Sünde von Gott getrennt. Nur durch Sühne derer, die dies verursacht haben – wir – kann die Trennung aufgehoben werden, so sagt die Lehre. Aber wir vermögen die Sühne nicht auszurichten, um Gott wieder zu gefallen, zu groß ist die Trennung. Paulus versteht: Weil Gott uns liebt und trotzdem mit uns zusammen

sein will, hat er die Sühne in Jesu Tod auf sich genommen. Gott hat also einen Tausch vorgenommen: Anstatt auf unsere Sühne zu warten, wurde er der Handelnde und hat gesühnt. Nun sind wir mit ihm versöhnt und die Trennung ist überwunden. Im Bild: Das Kreuz hat den Sund überbrückt und Festland und Insel sind nun wieder miteinander verbunden. Seitdem Gott dieses Wunder für uns getan hat, haben wir endlich freien Zugang zu ihm, dürfen ihm danken, ihn ansprechen und ihn bitten. Für jeden, der dieses Wunder für sich annimmt, die Versöhnung an sich geschehen läßt, ist sie gleichzeitig auch ein Auftrag: Anderen weitersagen und sie bitten, sich mit Gott versöhnen zu lassen, damit sie nicht weiterhin in sich selbst verstrickt und verkrümmt bleiben, wie Luther es ausdrückt. Gott möchte durch uns zu ihnen sprechen, damit sie die Freiheit der Kinder Gottes erleben dürfen. Wir können niemanden zwingen, diese großartige Wende anzunehmen – aber wir dürfen bitten, in Gottes Namen. Amen

**Lied:** 79 Wir danken dir, Herr Jesu Christ

The image shows a musical score for the hymn 'Wir danken dir, Herr Jesu Christ'. It consists of four staves of music in G major (one sharp) and 4/4 time. The lyrics are written below the notes. The melody is simple and hymn-like, with a final double bar line at the end of the fourth staff.

Wir dan-ken dir, Herr Je-su Christ,  
dass du für uns ge-stor-ben bist  
und hast uns durch dein teu-res Blut  
ge-macht vor Gott ge-recht und gut